

Friesisches Erfolgskonzept

Aus einem ehemaligen Fischladen zauberte die Dorstener Innenarchitektin Dipl.-Ing. Renate Hawig die Neue Apotheke Borkum auf Borkum. Damit versorgt Apothekerin Dr. rer. Medic. Julie Behr nicht nur Insulaner sowie Mutter und Kind, sondern auch die Touristen, die spezielle Heil- und Hilfsmittel wünschen. Das erfolgreiche Marketingkonzept beginnt bereits auf der Fähre ab Emden oder Eemshaven. Dort werden Aktionen und Angebote den Inselbesuchern offeriert – einfach genial!

Borkum zählt zu den größten nordfriesischen Inseln in der Nordsee. Mit einer Größe von fast 31 Quadratkilometern gehört es zum Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer und ist ein viel besuchtes Erholungsziel. Apothekerin Dr. rer. Medic. Julie Behr, die durch ihre Familie seit ihrer Kindheit mit der Insel verwurzelt ist, fand mit der Schließung eines Fischladens den idealen Standort für ihre Idee einer neuen Apotheke. Denn sowohl der Standort als auch das Geschäftsmodell bewertete ein Unternehmensberater als positiv. „Anhand dieser Grundlage wurde dann das eigentliche Konzept geplant, Kosten eingeholt und die erforderlichen Genehmigungen in Gang gesetzt“, beschreibt es Renate Hawig und führt aus, „dass nur viele Schritte wie Ambiente, Warenpräsentation und Sortimentsauswahl, Beratungskompetenz, viel Freude an der Arbeit, zum Erfolg führen können.“

Neben den Inselbewohnern sind es überwiegend die (Bade-)Gäste, welche das Klima dieses Heilbades schätzen und pharmazeutisch versorgt werden wollen. Deshalb musste sich das Apothekensortiment nicht nur an den Verschreibungen der wenigen Ärzte orientieren. Besonders das Thema „Mutter und Kind“ lagen der Apothekerin und ihrem sympathischen Mitarbeiterinnen-Team am Herzen. Perfekt ist das breit gefächerte Sortiment vom Schnuller über Ohrentropfen bis hin zu Kosmetik und Nahrungsergänzungsmittel auf diese Zielgruppe zugeschnitten.

Vom Fischladen zur Apotheke

Das weit über 100 Jahre alte Apothekengebäude ist in der Vergangenheit teilweise renoviert worden. Zuletzt waren es die Woh-

nungen und der Keller. Da das eingeschossige Gebäude mit einer Ferienwohnung im Obergeschoss seit vielen Generationen als Fischgeschäft betrieben worden war und gegen die starke Konkurrenz von Frischfischläden kaum Zukunft hatte, entschloss sich die Vermieterin eine andere Nutzungsart zu wählen und machte einen Komplettumbau des Bestandes möglich. Vielfältige Arbeiten waren vorgesehen, z. B. neue Fenster und Außentüren, das Einziehen einer Feuer-schutzdecke, das Verlegen des Estrichs. Der Einbau einer Heizung sowie eines WC-Raumes mit allen Sanitäranschlüssen. Die neu entstandenen Innenräume wurden mit einem neuen Boden versehen und die Wände erhielten einen Farbanstrich. Außerdem wurden auch Elektro, EDV und Beleuchtung auf den aktuellen technischen Stand gebracht.



Herzlich Willkommen heißt das Apothekenteam seine Kunden

„Der Planungsvorlauf betrug ca. fünf Monate. So haben alle Beteiligten alle Jahreszeiten auf der Insel einmal kennengelernt“, schildert es die Innenarchitektin. Innerhalb von drei Monaten konnte die Sanierung abgeschlossen werden. Der eigentliche Innenausbau erfolgte in drei Wochen, wobei die Einrichtung innerhalb von 14 Tagen installiert wurde. Die gesamten Baukosten der Nutzungsänderung beliefen sich auf ca. 450.000 €.

Drei große Schaufenster zur Straßenseite sind auf einer Länge auf knapp 13 Metern in die Ziegelfassade mit Schieferdach eingefasst. Die am Eck befindliche Tür ist aus Massivholz gearbeitet und von der Denkmal-schutzbehörde in dieser Ausführung festge-

legt worden. Das galt auch für die Außenwerbung. Hier wurden für die Apotheke ein A-Ausleger und ein beleuchteter Schriftzug genehmigt. Versehen ist der Eingang mit einer Klappe als Durchreiche für Medikamente im Notdienst. Ausgestattet mit einer Hilfsautomatik garantiert sie die erforderliche Barrierefreiheit sowie den erforderlichen Notdienst.

Ein auffallendes Element ist die Brüstung, deren Fenster zur Neuen Straße kniehoch sind. Davor stehen halbhohe Regale, damit die Ware im Inneren zur Geltung kommt und die undekorierte Schaufensterfront einen Blick in die helle Offizin gewährt – einfach genial.



Warten oder Spielen: Vor den Handverkaufstischen lässt sich gut Verweilen

Optimale Innenraumgestaltung

Auf einer Apothekenbetriebsfläche von 111,5 m² integriert sich die Offizin mit einer Größe von 26 m². In der Gesamtkonzeption wurde auf Beratungskabinen verzichtet und ein großer Warenwirtschaftsbereich mit Vorratschränken und mehreren separaten Arbeitsplätzen für Approbierte, PTA sowie PKA vorgesehen.

Optimale Laufwege zeichnen das Apothekeninnere aus. „Die Räume folgen den Anforderungen der Arbeitsabläufe. Nämlich kurze Wege der Ware und der Mitarbeiterinnen“, sagt die Innenarchitektin. Die perfekt ausgezeichnete Offizin beinhaltet eine rote Kinderspielecke und eine Wartebank mit Kissen. Zudem kann man vom Innenhof über eine rückwärtige Anlieferung in das Innere gelangen. Diese ideale Lösung garantiert, dass die Ware direkt zu den Arbeitsplätzen weitergereicht wird, um dort gescannt, sortiert und verbucht zu werden. „Erst dann geht es zu den Vorräten oder zu den Schubsäulen, die

über 90° angeordnet stehen“, sagt die Apothekerin Dr. rer. Medic. Julie Behr.

Ausstattung der Offizin

Die Offizin, deren weiße Feinputzwände – abwaschbar und hygienisch gestrichen, durchgängig bis ins Labor – werden durch Mobiliar bzw. Regale verdeckt. Die Einrichtung aus weißen Dekorplatten bildet einen tollen Kontrast zum warmen Holzton des Bodens. Bei der Ausstattung achtete die Innenarchitektin darauf die Proportionen herauszuarbeiten, die zu den hellen LED Effekten, wie das Banner „Borkum“ oberhalb der Sichtwahl, harmonisieren. „Die Bewegungsfläche ist ausschließlich für den Kundenverkehr gedacht. Sie wirkt großzügig und insbesondere der „Rückweg“ von den Kassen führt nicht an Raumblockaden vorbei. Eine exzellente Mittelraumgestaltung ist die Säule, auf deren Blisterhaken „Kleinwaren“ hängen und so für einen echten Blickfang sorgen“, schwärmt Hawig.



Die Sortimentsauswahl ist groß und übersichtlich

Im Kontrast zum Weiß steht der Boden in Holzoptik mit hoher Nutzschrift. Aus nachhaltig hergestelltem PVC verfügt dieser über

eine Sauberlaufzone am Eingang. Mittig darauf sind rote Diskretionsklebestreifen für den Abstand an den Kassen.

Die Decke ist mit Mineralfaserplatten abgehängt und als Rasterdecke mit OWA Kassetten ausgeführt. Diese geeignet sich hervorragend zum Einbau der Klimageräte und der Beleuchtung, wobei die Technik jederzeit zugänglich bleibt. Aufgrund dieser leichten Installation können Einbauten wie Alarm-, EDV- und Kameraüberwachung bestens erreicht werden. Was die Akustik betrifft, ist diese besonders in Verkaufsräumen sehr wichtig. In diesem Fall ist der Boden schallabsorbierend ausgeführt und auch die Decke hat schalldämpfende Eigenschaften, welche mit dem Mobiliar eine ausgeklügelte Schallabschirmung bilden.

Bezüglich der Lichtgestaltung kam eine LED-Beleuchtung infrage. Sie hat den Vorteil, dass bis zur Hälfte der Stromkosten gegenüber konventionellen Strahlern eingespart werden kann. Das beinhaltet weniger Betriebskosten bei den Klimaanlage, die nicht gegen die Wärme der Leuchten zu kühlen brauchen. Zudem schafft die brillante Farbwiedergabe eine tolle Sortimentsbeleuchtung und ein angenehmes Ambiente.

Die auf die Arbeitsabläufe ausgelegte Apotheke überzeugt durch Freundlichkeit, Kompetenz und ihren Service: Blutdruck- oder Blutzuckermessung, Aber auch eine spezielle Beratung für Allergiker, das Anmessen von Stützstrümpfen, eine gute Auswahl an Broschüren und Literatur wie auch das Ausleihen von Gehstöcken und Rollatoren optimieren das Angebot, das sich durch ein erstklassiges Preis-Leistungs-Verhältnis auszeichnet.

Alles in allem gibt es für jeden Kunden sein Produkt. Und wer Lust hat, kann in der Schauvitrine die beliebten Sammelobjekte aus dem Apothekenalltag der Besitzerin bewundern oder in der Inselzeitschrift die aktuellen Infos der Apotheke lesen – einfach genial.



Redaktion: Carmen Groschwitz, Birkenstr. 8,
91249 Weigendorf

Innenarchitektur: Dipl.-Ing. Renate Hawig,
Südgraben 4b, D-46282 Dorsten,
www.renatehawig.de

Fotos: Andreas Behr Borkum
www.djbogi.de